

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**  
Eingang: 27.05.2019  
Antragsnr.: 083/2019  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: III/EB77  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 26.5.19

**Veröffentlichung des vorläufigen Bergkirchweih-Baumgutachens  
Dringlichkeitsantrag zur Stadtratssitzung am 29.5.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Das vorläufige Baumgutachten, auf Grund dessen die Entscheidung zur Fällung zahlreicher Bäume am Bergkirchweihgelände gefasst wurde, wird veröffentlicht.

Begründung:

Mit der Pressemitteilung des Bund Naturschutz (Anlage 1), über die in den Erlanger Nachrichten berichtet wurde, werden neue und gewichtige Argumente genannt, die in Frage stellen, ob die Feststellungen des vorläufigen Gutachtens tatsächlich die Baumfällungen „alternativlos“ gemacht haben. Dies kann die interessierte Öffentlichkeit aber nur beurteilen, wenn sie dieses vorläufige Gutachten sehen und es zum Gegenstand einer fachlichen Debatte machen kann.

Wir begrüßen die – wenn auch späte - Entscheidung, das demnächst erwartete „finale“ Gutachten zu veröffentlichen. Wir sehen darin einen ersten Erfolg unseres Antrags „**Auftrags-Gutachten müssen öffentlich gemacht werden**“ vom 8.5.19, über den der Stadtrat noch zu entscheiden hat. Darin fordern wir, dass die Verwaltung in Zukunft sich bei Auftragsgutachten immer das Recht auf Veröffentlichung sichert, soweit es ihr nicht – wie wir meinen - sowieso zusteht.

Begründung der Dringlichkeit:

Der „Berg“ naht, und dann werden 2 Wochen lang sehr viele Menschen die Baumfällungen sehen.

Es wäre klug, bis dahin den BürgerInnen alle für die Entscheidung relevanten Unterlagen offen zu legen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn  
(Stadtrat)

Anlage: die Pressemitteilung des Bund Naturschutz. Da wir aus dieser Pressemitteilung argumentieren, erlauben wir uns, diese unserem Antrag beizufügen.

Erlangen, 24. Mai 2019

Geschäftsstelle  
Pfaffweg 4  
91054 Erlangen  
Tel.: 0 91 31 / 2 36 68  
Fax: 0 91 31 / 4 01 12 31

E-Mail: [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)  
Homepage:  
[www.erlangen.bund-naturschutz.de](http://www.erlangen.bund-naturschutz.de)

# Pressemitteilung

## Geheimnis um Baum-Gutachten

### **BUND Naturschutz kritisiert Vorgehen der Stadt bei den Fällungen am Bergkirchweih-Gelände**

**Der BUND Naturschutz hat seine Kritik am Vorgehen der Stadt bei den Baumfällungen auf dem Bergkirchweihgelände bekräftigt und ein Umdenken gefordert. Sicherheit der Besucher sei selbstverständlich weiterhin oberstes Gebot, doch es gehe auch um den Erhalt des Bestandes. „Wir wollen, dass in Erlangen auch zukünftig Veranstaltungen wie Bergkirchweih und Schlossgartenfest unter wertvollen alten Bäumen stattfinden können“, sagte Herbert Fuehr, Vorstandsmitglied der BN-Kreisgruppe Erlangen.**

Aus einem Schreiben des von der Stadt beauftragten Gutachters geht hervor, dass dieser für die Zugversuche die Mindestsicherheit auf 200 Prozent (Sicherheitsfaktor 2,0) festgesetzt hat. Die Gründe dafür sind nicht nachvollziehbar, betont der BN Baumexperte Christopher Busch, der auch für den BN-Landesverband tätig ist. Bei der Beurteilung der Baumsicherheit mittels Zugversuch habe sich der gleiche Sicherheitsfaktor wie beim Flugzeugbau von 1,5 in über 15.000 haftungsrelevanten Gutachten bewährt, ohne dass es zu einem Schaden gekommen sei (Quelle: Lothar Wessolly Martin Erb, Handbuch der Baumstatik und Baumkontrolle, 2014, S. 142 f). „Wenn man nun unbedingt will, könnte durch moderates Einkürzen der Baumkronen die Sicherheit erhöht werden. Auch Luftfahrtingenieure könnten Flugzeuge hier und da verstärken, ggf. die Flügel etwas dicker bauen, um ein besonders sicheres Flugzeug zu bauen. Das würde dann allerdings

nicht mehr fliegen“ so Busch. "Durch übertriebene Sicherheitsanforderungen könnten auch die Bäume am Berg ihre Funktion verlieren, die der Bergkirchweih die unvergleichliche Atmosphäre geben.“

Das Gegengutachten kann eingesehen werden. Dagegen verweigerte die Stadt die Einsicht in die von ihr in Auftrag gegebene Expertise, zunächst mit dem Hinweis auf das Urheberrecht des Verfassers. Dieses Urheberrecht gibt es aber nicht. Die "finale Version" des Gutachtens wird nach Auskunft der Abteilung Stadtgrün in diesen Tagen erwartet. Sie werde der BN dann einsehen können. Dagegen bleibt die vorläufige Version, auf deren Grundlage die Fällung kurzfristig angeordnet und von der Firma des Verfassers durchgeführt wurde, unter Verschluss. Somit lasse sich nicht nachvollziehen, ob und welche Unterschiede es zwischen der vorläufigen und der finalen Version gibt, betonte Herbert Fuehr.

Der BN kritisiert zugleich, dass die Fällungen mit dem pauschalen Hinweis auf "Gefahr im Verzug" so schnell durchgeführt wurden. Eine genaue Begründung dafür gab die Stadt aber nicht.

„Die Bürger sind verunsichert“ so BN-Kreisvorsitzender Rainer Hartmann. „Das liegt auch an der Kommunikation der Stadt. Darum möchte der BN im Herbst zu einer Veranstaltung einladen, um die vielen offenen Fragen zu klären. Zum Beispiel zur Verkehrssicherungspflicht von Bäumen. Ab wann müssen Bäume gefällt werden? Wie hafte ich als Baumeigentümer? Gibt es Alternativen zur Fällung?“

Rainer Hartmann, 1. Vorsitzender  
Herbert Fuehr  
BN-Kreisgruppe Erlangen